



EIN NEUER STRATEGISCHER RAHMEN FÜR DIE ROMA IN DER EU

Factsheet – Oktober 2020

#EU4Roma
#UnionOfEquality

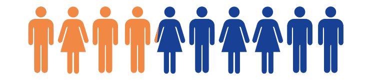
"Wo ist das Wesen der Menschheit, wenn Roma tagtäglich aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden, und andere aufgrund ihrer Hautfarbe oder ihres Glaubens benachteiligt werden?"



Präsidentin von der Leyen,
Rede zur Lage der Union 2020

Die Roma stellen die größte ethnische Minderheit in Europa dar. Von den schätzungsweise 10 bis12 Millionen Roma in Europa leben etwa 6 Millionen in der EU. Viele Roma in der EU sind trotz des Diskriminierungsverbots in den EU-Staaten Opfer von Vorurteilen und sozialer Ausgrenzung. Wie die EU schon seit Langem betont, muss die Integration der Roma verbessert werden. Allerdings wurden dabei in den vergangenen zehn Jahren generell nur begrenzt Fortschritte erzielt. Die EU-Institutionen und alle EU-Länder sind gemeinsam dafür verantwortlich, die Lebensbedingungen und die Inklusion der Roma zu verbessern.

Im neuen strategischen Rahmen der EU für die Roma wird eine Reihe von Zielen festgesetzt. Bis 2030 wird angepeilt, die tatsächliche Gleichstellung, die **sozioökonomische Inklusion und die sinnvolle Teilhabe der Roma zu fördern**.



41% der Roma haben in den letzten fünf Jahren Diskriminierung erfahren



85% der Roma-Kinder sind armutsgefährdet (bei der übrigen Bevölkerung sind es 20 % der Kinder)



62% der jugendlichen Roma besuchen keine Schule, sind nicht erwerbstätig oder in Ausbildung (bei der übrigen Bevölkerung ist dies bei 10% der Jugendlichen der Fall)



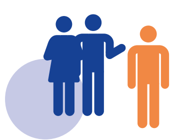
"Als Schülerin habe ich selbst die Erfahrung gemacht, dass Roma im Unterricht nicht vorkommen. Das macht es für uns Roma so schwierig, zu unserer Identität zu stehen."

Simona aus Rumänien,
"Global Teaching Fellow" am Bard College Berlin

Justiz und Verbraucher

ZIELE FÜR 2030

Der strategische Rahmen der EU für die Roma gibt eine Reihe **von Mindestzielen vor**, die bis 2030 zu verwirklichen sind, und bietet den EU-Mitgliedstaaten diesbezüglich Orientierungshilfen an.



Bekämpfung und Prävention von Antiziganismus und Diskriminierung

- Halbierung der Zahl der Roma, die Diskriminierung erfahren
- Anteil der Bevölkerung, die sich mit Roma als Nachbarn unwohl fühlt, um mindestens ein Drittel senken



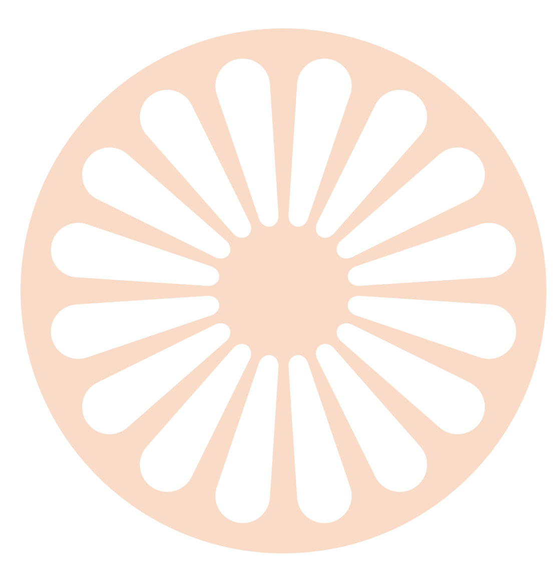
Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung

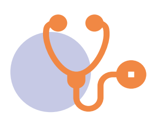
- Verkleinerung des Gefälles bei Armut und Kinderarmut um mindestens die Hälfte



Förderung der Teilhabe durch Stärkung der Gestaltungs- und Entscheidungsmacht, Zusammenarbeit und Vertrauen

- NRO in EU-weit koordiniertes Monitoring der Roma-Zivilgesellschaft einbinden
- Für die Beteiligung von Roma-NRO als Vollmitglieder in den nationalen Monitoringausschüssen sorgen
- Verdoppelung des Anteils der Roma, die Diskriminierungserfahrungen melden
- Beteiligung der Roma an der lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Politik fördern





Gesundheitsversorgung

- Die Unterschiede bei der Lebenserwartung um mindestens die Hälfte senken



Bildung

- Die Unterschiede bei der Inanspruchnahme frühkindlicher Erziehung und Betreuung um mindestens die Hälfte verringern
- Die Unterschiede bezüglich des Abschlusses der Sekundarstufe um mindestens ein Drittel verringern
- Auf den Abbau der Segregation hinarbeiten, indem der Anteil von Roma-Kindern, die segregierte Grundschulen besuchen, (zumindest) halbiert wirdschools



Beschäftigung

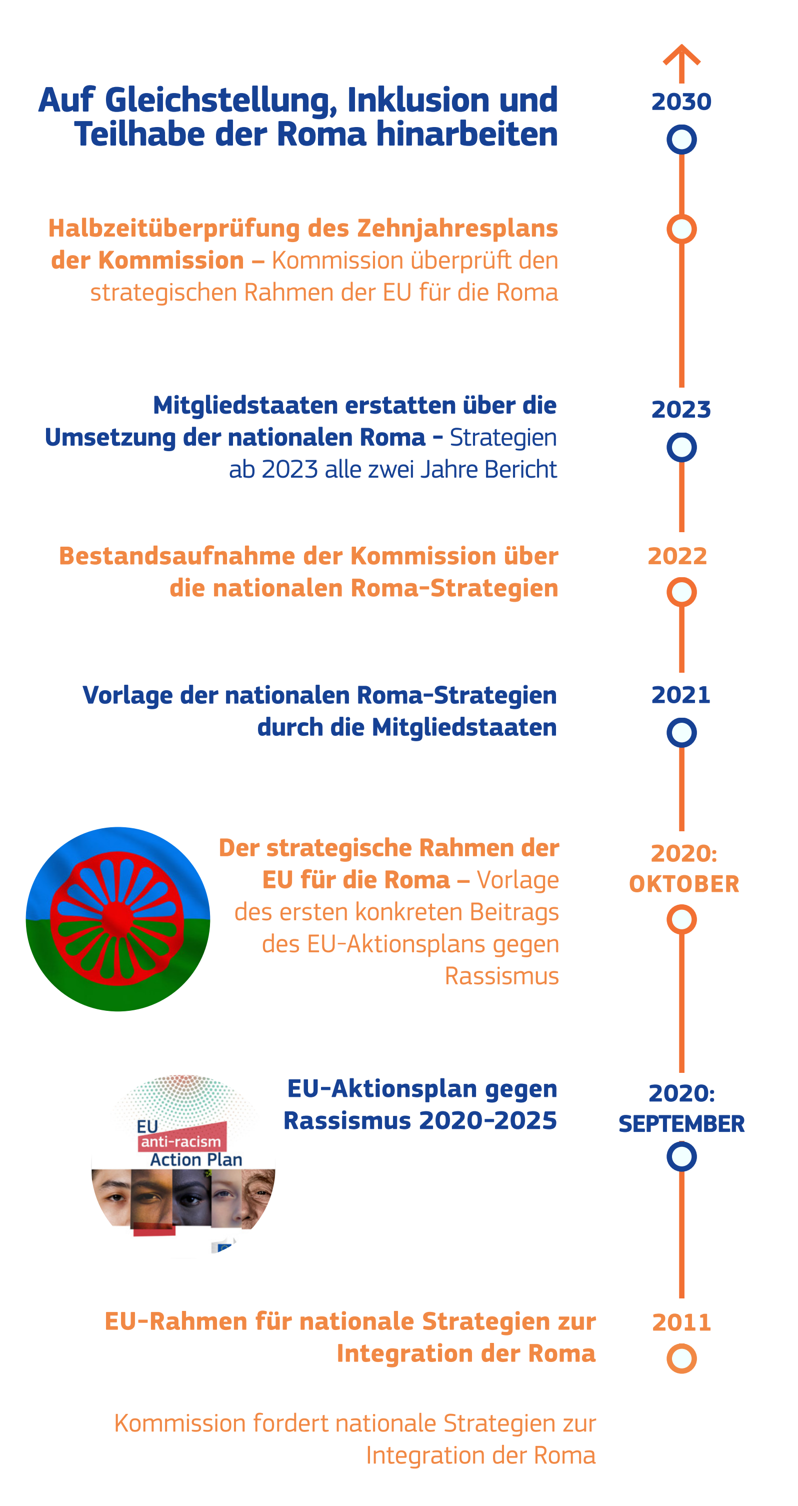
- Die Beschäftigungslücke um mindestens die Hälfte verkleinern
- Die genderspezifische Beschäftigungslücke um mindestens die Hälfte verkleinern
- Die Unterschiede bezüglich des Anteils junger Menschen, die keine Schule besuchen bzw. nicht erwerbstätig oder nicht in Ausbildung sind, zumindest halbieren



Wohnen

- Verringerung der in Bezug auf Wohnungsnot bestehenden Unterschiede um mindestens ein Drittel
- Die Unterschiede in Bezug auf Überbelegung um mindestens die Hälfte verringern
- Den Anteil der Roma mit Zugang zu Leitungswasser auf mindestens 95% anheben

Roma auf der EU-Agenda



2030

Auf Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma hinarbeiten

Halbzeitüberprüfung des Zehnjahresplans der Kommission – Kommission überprüft den strategischen Rahmen der EU für die Roma

2023

Mitgliedstaaten erstatten über die Umsetzung der nationalen Roma - Strategien ab 2023 alle zwei Jahre Bericht

2022

Bestandsaufnahme der Kommission über die nationalen Roma-Strategien

2021

Vorlage der nationalen Roma-Strategien durch die Mitgliedstaaten

2020: OKTOBER

Der strategische Rahmen der EU für die Roma – Vorlage des ersten konkreten Beitrags des EU-Aktionsplans gegen Rassismus

2020: SEPTEMBER

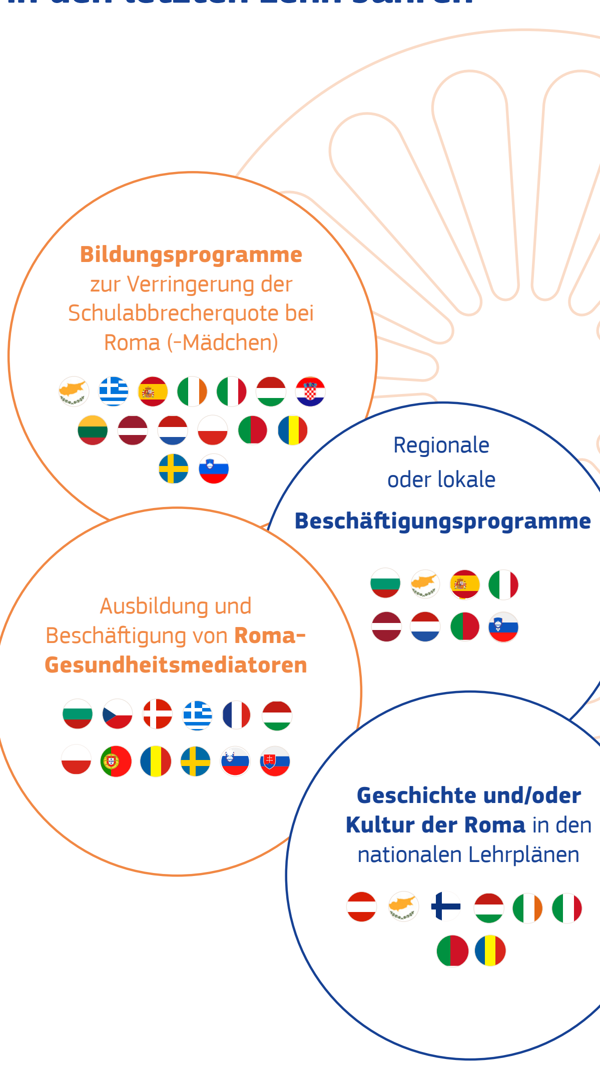
EU-Aktionsplan gegen Rassismus 2020-2025

2011

EU-Rahmen für nationale Strategien zur Integration der Roma

Kommission fordert nationale Strategien zur Integration der Roma

Beispiele für bewährte Verfahren auf nationaler Ebene in den letzten zehn Jahren



Bildungsprogramme zur Verringerung der Schulabbrecherquote bei Roma (-Mädchen)

Regionale oder lokale **Beschäftigungsprogramme**

Ausbildung und Beschäftigung von **Roma-Gesundheitsmediatoren**

Geschichte und/oder Kultur der Roma in den nationalen Lehrplänen

Beispiele für Finanzierungen durch die EU

Zwischen 2014 und 2020 wurden über 21,5 Mrd. EUR für Maßnahmen zur Integration der Roma auf regionaler Ebene bereitgestellt.

Die Slowakei hat beispielsweise 52,4 Mio. EUR dieser Mittel zur Verbesserung des Zugangs zur Wasserversorgung sowie zur Abwasser- und Abfallbehandlung in Roma-Gemeinschaften eingesetzt.